

der Effektivität und Qualität“ der Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität; sie formulieren bestimmte Aufgaben bei der Aneignung der Kultur und für die weitere persönliche Bildung. Sie berücksichtigen dabei die gesellschaftlichen Erfordernisse und persönlichen Interessen und Bedürfnisse der Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe. Die Wertung der Ergebnisse des Kultur- und Bildungsplanes erfolgt im Rahmen des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Ähnliche Methoden der Planung des Kulturlebens der Arbeitskollektive bewähren sich gegenwärtig in über 200 000 Gewerkschaftsgruppen.

Ständige Aufgabe der politisch-ideologischen Einflußnahme durch die Parteiorganisationen ist und bleibt die systematische Verbesserung der Arbeitskultur. Besonders bedeutend ist, daß sich die Vorschläge der Arbeiter immer mehr auf die weitere sozialistische Entwicklung der Arbeitskollektive, auf eine gute Arbeitsorganisation, auf die Gestaltung der Arbeitsmittel und Arbeitsverfahren und eine kulturvolle Umweltgestaltung beziehen.

Bei der Leitung und Planung des Kulturlebens berücksichtigen die Parteiorganisationen zunehmend besser, daß ständig mehr Werktätige im Schichtrhythmus arbeiten. Untersuchungen zeigen, daß sich die Teilnahme der Schichtarbeiter gemeinsam mit ihren Familien am Kulturleben vor allem auf die Wochenenden und die freien Tage konzentriert. Die Kulturangebote für Schichtarbeiter sind in vielen Orten umfangreicher geworden. Reserven liegen vor allem in der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen allen kulturellen Einrichtungen.

Kulturelle
Aktivität auf
dem Lande

Auch in den Dörfern entwickeln sich höhere Anforderungen und zugleich günstigere Bedingungen für das geistig-kulturelle Leben, Dorfkubs und zentrale Klubräte bemühen sich in vielfältiger Weise, ein interessantes und anregendes Kulturleben zu gestalten. In immer mehr Zentren der Gemeindeverbände bewähren sich, aufbauend auf den guten Erfahrungen des Bezirkes Schwerin, „Kultur- und Sportfeste der sozialistischen Landwirtschaft“. Gefragt sind bestimmte Veranstaltungsreihen. Dazu gehören „Konzertwinter auf dem Lande“, „Theatertage für Genossenschaftsbauern“, „Kleine Kunstgalerien“. Einen wichtigen Beitrag leisten auch die Bibliotheken und der Landfilm. Dennoch wird vielerorts überlegt, wie die Kulturangebote für Landgemeinden noch qualitativ verbessert werden können.

Mit der erfolgreichen Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms erhält die kulturelle Betätigung vieler Werktätiger eine qualitativ neue materielle Basis im Wohnumfeld. Die Bedingungen für Bildung und Qualifizierung, für kulturelle und technische Hobbys, für die Organisation künstlerischer Leistungen und für gesellige Treffs mit Freunden verbessern sich grundlegend für den Bürger in einer neuen Wohnung. Zugleich gewinnen die Gestaltung der Beziehungen der Einwohner in der neuen Hausgemeinschaft, die Formen und Methoden der Entwicklung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen an Bedeutung.

Wenn unsere Partei der Entwicklung des kulturellen Gemeinschaftslebens so großes Augenmerk schenkt, dann möchte sie damit erreichen, den ganzen Reichtum der geistig-kulturellen Werte möglichst umfassend zu verbreiten, über das kollektive Erlebnis die menschl-